

Handbuch

der

Mineralogie

von

Job. Friedr. Ludw. Hausmann,

ordentlichem Professor der Philosophie und Mitgliede der Königl.
Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen.



Erster Band

Die Einleitung und vom Systeme, die Klasse der Kombustibilien
und aus der Klasse der Infombustibilien, die Unterordnung der
Metakörper enthaltend.

Göttingen,
bei Vandenhoeck und Ruprecht.

1813.

Juwendig Smaragdgrün, von einer Mittelfarbe zwischen Span; und Smaragdgrün, dunkel lauchgrün, in das Olivengrün, Schwärzlichgrüne. Halbhart. Spezifisches Gewicht = 3,5142. (Kopp).

Pseudomalachit.

Phosphorsaures Kupfer. Karst II. N. Schriften der Berlin. Ges. nat. fr. III. 304.

Phosphorsaures Kupfer. Kempten II. 3. 507.

Phosphorsaures Kupfer. Dörm. Nat. 682.

Phosphorkupfer. Karst. Tab. 64.

Cuivre phosphate. Hany tabl. comp. 92.

Cuivre phosphaté. Linné tabl. min. II. 365.

- a. Blättricher. Von blättricher Textur, unebnem, in das Kleinmuscheliche übergehendem Bruche. Juwendig glänzend oder starkglänzend, von einem Glasglanze, der sich auf den Spaltungsflächen dem Perlmutterglänze ähnelt. Durchscheinend, einer Seite in das Halbdurchsichtige, anderer Seite in das Undurchsichtige.

Leonhard in d. Studien I. 86.

Krystallisirt; die Krystalle theils einzeln, theils zusammengehäuft.

Fundorte: Lindethen in der Gegend von Neusohl in Ungarn; der Wirsberg bei Rheindreitenbach am Rhein.

b. Fasriges. Aneinander laufend fasrig, hin und wieder in das Strahlige, oft zugleich schaalig abgefondert. Inwendig vom Glänzenden bis in das Schwimmernde, von einem Mittel zwischen Wachs und Seidenartigem. Schwach an den Ranten durchscheinend; selten durchscheinend.

Fasrig phosphorsaurer Kupfer. Jordan's Reisebem. 215.

Phosphorsaures Kupfer. Leonhard i. d. Schriften d. Wetterauischen Gesellsch. I. 83. (zum Theil).

Verb, eingesprengt, als Ueberzug, kleinstäubig, nierenförmig, unvollkommen krystallisirt.

Fundort: der Wirneberg bei Rheinbreitenbach am Rhein.

c. Dichtes. Im Bruche flachmuschlich, in das Ebne, Kleinsplittrige, hin und wieder mit einer Anlage zum Fasrigen. Undeutlich schaalig abgefondert. Auf dem reinen Bruche wachsartig schimmernd oder matt. Undurchsichtig.

Dichtes phosphorsaurer Kupfer. Jordan's Reisebem. 217.

Phosphorsaures Kupfer. Leonhard a. a. O. (zum Theil).

Verb, eingesprengt, angeflogen, nierenförmig, kuglig.

Gehalt des Rheinbreitenbacher nach Klaproth (Beitr. III. 206.) in 100 Thl.

Kupferoxyd	68,13
Phosphorsäure	30,95
	<hr/>
	99,08

Fundort

1876 2. Kl. 4. D. 3. U. 3. R. 4. S. Pseudomal

Zwending Smaragdgrün, von einer Mittel-
telfarbe zwischen Span, und Smaragdgrün.
dunkel lauchgrün, in das Olivengrün.
Schwarzlichgrüne. Halbhart. Spezifische
Gewicht = 3,5142. (Kopp).

Pseudomalachit.

Phosphorsaures Kupfer. Karst
N. Schriften der Berlin. Ges. nat.
III. 304.

Phosphorsaures Kupfer. Kopp
II. 3. 507.

Phosphorsaures Kupferetz.
menb. Nat. 682.

Phosphorkupfer. Karst. F.
Cuivre phosphate. Har
92.

Cuivre phosphaté.
II. 363.

a. Blättricher. Von

ebnem, in d

gehendem P

oder starke

glanze,

flächen

Durch

halt

das

Leon

Kryst

1

8

b. Fasriger. Auseinander laufend faserig, hin und wieder in das Strahlige, oft zugleich schwailig abgefondert. Inwendig vom Glänzenden bis in das Schimmernde, von einem Mittel zwischen Wachs- und Seidenartigem. Schwarz an den Kanten durchscheinend; selten durchscheinend.

Hany

t. 64.

st
hys.

Fasrig phosphorsaures Kupfer. J. J. dan's Reiseb. 215.

Phosphorsaures Kupfer. Linné i. d. Schriften d. Naturforsch. I. 83. (zum Phosphor)

Derb, eingesprengt, traubig, nicht kristallisirt.

Fundort: Breitenbach

c. Dichtes. Das wie gewöhnlich

... zionen: das ... er, als geschoben ... den Enden ... weder; durch Abstumpfen Seitenkanten, in seitige Prisma.

unauflöslich; in Salpetersäure auflösbar. Geprägt in me gestreuet, dieselbe blau und d. Grün.

... dochalzit.

... upfersand. Neuf Min. II. 3. 436. ... salzkupfererz. Blumenb. Nat. 683. Cuivre muriaté. Hany tabl. comp. 80. Lucas tabl. méth. II.

343

blättriger. Von blättriger Textur; durchscheinend; smaragdgrün.

Cuivre

2. Kl. 4. D. 3. U. 3. K. 5. S. Smaragdgr.

Cuivre muriaté lamellaire; C. mur. lamellaire. Lucas tabl. méth. II. 344.

In dünnen Blättern; herb?

7 Fundort und Vorkommen: Chili, an gelblichem, eisenhaltigem Quarz.

b. Strahliger. Von strahliger Textur, in einer Seite in das Blättriche, andrer Seite in das Fasrige übergeht. Inwendig w. d. artig glänzend. Un durchsichtig, in Krystallen durchscheinend. Smaragdgrün, in das Laubblaugrüne, Schwärzlichegrüne.

Gemeines Salzkupfer. Karst Tab. 4. Cuivre muriaté aciculaire. Berz tabl. comp. 89.

Cuivre muriaté aciculaire. Lam tabl. méth. 344.

Herb, eingesprengt, krystallfrit.

Gehalt:

nach Klaproth (Beitr. III, 200.)	nach Probst (Journ. d. phys. T. L. p. 63.)
Kupferoxyd 73,0	76,595
Wasser 16,9	12,767
Salzsäure 10,1	10,638
100	100

Vorkommen und Fundort: Chili, an Brauneisenstein, ochrichem Kupfererz blättrichem Smaragdochalzit. Nach Prof. Wilmann auch im Nassauischen.

c. Sandiger. Als Smaragdgrüner Sand in sehr kleinen, doch ungleichförmigen zuweilen krystallinischen Körnern; glänzend, durchscheinend.

D. 3. 11. 3. R. 5. C. Smaragdoch. 164

Atacamit. Plumenbach.

Cuivre muriaté pulvérulent. Haüy
trait. III. 361.

Sandiges Salzkupfer. Karst. Tab. 64.

164

von Lavoisier, Ber-
thollet u. Souffroy (Mém.
l'Acad. 1786. 158.) in
100 Thl.

nach Droust
(Journ. d. phys.
L. 63.)

Kupferoxyd	63	70,5
Wasser	12	18,1
Salzsäure	10	11,4
Wässersaures Eisen	1	—
eigengemengter Kieselsand	11	—
	97	100

Vorkommen und Fundort: in einem
kleinen Flusse in der Sandwüste Atacama,
zwischen Peru und Chili.

Farbe. Dicht. Apfelgrün, smaragde-
grün.

Cuivre muriaté compacte; con-
crétionné. Haüy tabl. comp. 89.

Cuivre muriaté compacte; con-
crétionné. Lucas tabl. méth. II. 344.

Kleines Halbwägelch. getropft.

Vorkommen und Fundorte: in Peru
mit Glanzerg, Hornsilber, Kalkspath;
unter den vulkanischen Produkten des Ves-
uvius, besonders auf den Laven von 1804
und 1805.